

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 15 K. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.,  
Schweiz 12 Fr. 40 Cts., Dänemark,  
Schweden u. Norwegen 9 Kr.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Amerika usw. Kreuzband-Sendung  
20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:

Für England in London bei  
Siegle & Co. Ltd.

129 Leadenhall Street E.C.

Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:

**Börsenkronen.**

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehungslisten der

Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige

tabellarische Uebersichten.

Inserations-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf.

Reklameteil 1.20 Mk.

Fernsprecher:

**Zentrum, Nr. 243.**

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Börse.  
Getreidemarkt.  
Berliner Kupferterminmarkt.  
Wien — Ungarn, Finanzskandal.  
Wien, Karl Wittgenstein.  
Friedrich von Hollmann.  
Sächsische Bodencreditanstalt  
in Dresden.  
Walzdrahtverband.  
Handelsschraubenvereinigung.  
Rositzer Braunkohlenwerke.  
Heldburg A.-G.  
Vogtländische Maschinen-Fabrik Akt.-  
Ges.  
Kaffee-Resolution der Budgetkom-  
mission des Reichstages.  
Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G. zu  
Erfurt.  
Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft.  
Sitzung der Zulassungsstelle.  
Bezugsrecht.

Der Kaiser.  
Prinz Heinrich von Preussen.

### I. Beilage.

Kurszettel.

### II. Beilage.

Vom Balkan.  
Preussischer Landtag, Abgeordneten-  
haus.  
Der Kaiser.  
Zum Tode des Admirals Hollmann.  
Verstärkte Justizkommission des Ab-  
geordnetenhauses.  
Abgeordnetenhauskommission für das  
rheinische Zusammenlegungsgesetz.  
Drucksachen des Landeseisenbahn-  
rates.  
Ablehnung der Regierungsforderung  
über die Verlegung des Graditzer  
Gestüts nach Strausfurt.  
Beifinden des Erzherzogs Rainer.  
Buenos Aires.  
Teheran, Programm des Kabinetts.

Zentralstelle für den Fremdenverkehr  
Gross-Berlins.  
Liebesstragödie in der Besselstrasse.  
Selbstmord eines Achtzehnjährigen.  
Der Kampf um Nissen.  
Beleuchtungsstörung in Dresden.

Gewerkschaft Braunschweig - Lüne-  
burg.  
Briefkasten.

### III. Beilage.

Der Kommissionsbeschluss über die  
Wohnungsreform.  
Strassburg, Repräsentationsgelder des  
Statthalters.  
Abg. Ledebour, kleine Anfrage.  
Ungarische Regierungspartei.  
Ministerpräsident Briand, Programm.  
Senator Root, Panamabill.  
Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-  
Erholungsheime.  
Deutscher Industrieschutz-Verband.

Schmuggeleien an der deutsch-  
holländischen Grenze.  
Telephonverbindung zwischen Memel  
und Libau.

Altonaer Credit-Verein.  
Deutsch-amerikanischer Güteraus-  
tausch.  
Kleisenindustrie.  
Preiskampf in gusseisernen Abfluss-  
rohren.  
Gorobminen-Aktien-Gesellschaft.  
Bazar-Actien-Gesellschaft.  
Kgl. Ungar. Privil. Klassenlotterie  
Actiengesellschaft in Budapest.  
British India Steam Navigation Comp.  
Aelteste der Kaufmannschaft von  
Berlin.  
Handelskammer Osnabrück.  
Konkurs in Frankreich.  
Englischer Textilmarkt.  
New-York, bedrückendes Volumen  
des Gesamtgeschäftes.

Für die Monate **Februar** und **März**  
eröffnen wir ein **besonderes Abonnement**.  
Auswärts und in Berlin werden die  
Bestellungen zum Preise von 6 Mark  
bei allen Post-Anstalten, in Berlin zum  
Preise von 5 Mark — exklusive Boten-  
lohn — bei **sämtlichen Zeitungs-  
Spediteuren** sowie in unserer Expedition,  
Kronenstrasse 37, entgegengenommen.

### Berlin, den 22. Januar.

— Schneller als zu erwarten war, hat die  
türkische Regierung sich entschlossen, den Rat-  
schlägen der Grossmächte zu folgen und den harten  
Bedingungen der verbündeten Balkanstaaten sich  
zu fügen. Ob zu diesem Entschluss, wie von  
einzelnen Korrespondenten behauptet wird,  
neue russische Drohungen beigetragen haben  
oder ob nur das Gefühl der Unfähigkeit  
zu weiterem Widerstande dabei leitend  
gewesen ist, lässt sich augenblicklich noch  
nicht mit Sicherheit beurteilen. Jeden-  
falls scheint die in unserer heutigen Morgen-  
nummer gebrachte Meldung, dass die Türkei  
unter Verzicht auf Adrianopel zum Friedens-  
schluss bereit sei, sich zu bestätigen. Dass  
die Note der Grossmächte diesen Erfolg  
haben werde, dass sie überhaupt erst  
überreicht wurde, nachdem durch inoffi-  
zielle Fühlungnahme festgestellt worden,  
dass ihr gute Aufnahme sicher sei, das ist an  
dieser Stelle wiederholt hervorgehoben worden,  
wurde auch nirgends mehr bezweifelt. Die  
Meldung, dass die türkische Regierung die  
Note in bejahendem Sinne beantworten werde,  
dass somit eine Wiederaufnahme der Feindselig-  
keiten nicht mehr zu befürchten ist, bringt mithin nicht  
Ueberraschendes. An den gestrigen auswärtigen  
Abendbörsen, besonders in Frankfurt und Ham-  
burg, haben aber daraufhin umfangreiche  
Deckungen stattgefunden, welche Kurssteige-  
rungen um 2 bis 4 % mit sich brachten,  
und im Anschluss daran begann auch die  
hiesige **Börse** heute in sehr zuversichtlicher  
Stimmung. Auf allen Gebieten trat Nachfrage  
auf, welche zum grossen Teil wohl auf  
den Deckungsbedarf der Baisiers zurück-  
zuführen ist; die Feststellung der ersten

Kurse nahm erheblich längere Zeit als an  
den letztvergangenen Tagen in Anspruch  
und sie ergab durchweg beträchtliche Er-  
höhungen. Das Geschäft hatte anfangs  
ein recht lebhaftes Gepräge, zumal auch  
von den westeuropäischen Märkten und  
aus New-York höhere Notierungen vor-  
lagen, an letzterem Platze namentlich für  
Kupfer- und Stahlwerte ein Tendenz-  
umschwung sich vollzogen hat und in  
bezug auf die Geldmarktverhältnisse die Hoff-  
nung besteht, dass mit dem Schwinden der poli-  
tischen Befürchtungen auch die bisherige Anspan-  
nung weiter nachlassen werde. Trotz der günstigen  
Gesamtdisposition lässt man sich hier aber zu über-  
triebener Enthusiasmus keineswegs hinreissen;  
man erwägt, dass auch nach dem Friedensschluss  
zwischen der Türkei und ihren Gegnern noch  
mancherlei schwierige Fragen, wie die Fest-  
setzung der Grenzen des neuen Albaniens,  
der Ausgleich zwischen Rumänien und  
Bulgarien, ihre Erledigung finden müssen  
und dass während der Ordnung dieser Ein-  
gelegenheiten immer noch Phasen ein-  
treten können, welche überschwänglichen Jubel  
jetzt noch nicht angemessen erscheinen  
lassen. Die Stimmung blieb zwar vertrauensvoll,  
das Geschäft aber liess nach Erledigung  
der anfangs vorliegenden Aufträge nach,  
— Betreffs der Einzelheiten des Verkehrs  
ist hervorzuheben, dass auf dem Montan-  
aktien-Markt die tonangebenden Papiere,  
wie Bochumer Gussstahl, Aumetz-Friede,  
Deutsch-Luxemburger, Phönix, Rheinische  
Stahlwerke, Gelsenkirchener und Harpener  
1½ bis 3 % über gestrigen Schlussstand  
punkt einsetzten und auf dem erhöhten  
Anfangsniveau unter unwesentlichen Schwankungen  
sich behaupten konnten. Ebenso verhielt es sich  
mit Schiffsaktien und Elektrizitätswerten, wo-  
bei Hansa-Aktien wieder in den Vordergrund  
traten. Auf dem Markt der Kassa-Industriepapiere  
betragen die Besserungen 3 bis 8 %. Von Bank-  
papieren erliefen namentlich Oesterreichische  
Credittaktien, Berliner Hand.-Gesellsch.-Akt., Aktien  
der Deutschen Bank, Disconto-Commandanten von  
und Aktien russischer Banken Kurserhöhungen von  
1½ bis 2½ %. Auf dem Eisenbahnaktien-  
Markt gewannen Canada Pacific, entsprechend  
ihrer gestrigen New-Yorker Steigerung,  
zirka 3½ %, Schantungbahn 2 %, Anatolien  
1¼ %, Franzosen und Orientbahn 1½ %, Prince  
Henri-Aktien ca. 2 %. Lombarden wurden leb-  
haft gehandelt und avancierten an der Nach-  
börse bis 2½ %. Von deutschen Fonds  
wurden 3 und 3½ prozentige Reichsanleihen

und Konsols 10 % höher, lebhafte Nachfrage  
zeigte sich auch wieder für Hamburger  
Staatsanleihen, für welche auch heute  
namentlich aus Hamburg grössere Kaufordern  
vorlagen. Unter den ausländischen Staatspapieren  
profitierten namentlich Türkische Lose, serbische  
und russische Anleihen von der allgemein ge-  
hobenen Stimmung.

Auf dem Geldmarkt hat sich nichts ge-  
ändert. Der Privatskontoblieb 4¼ %, täglich  
fälliges Geld war zu 4 %, Geld für Regulierungs-  
zwecke zu 3¼ bis 5 % zu haben; die Seehandlung  
gab wieder von jetzt bis ultimo Februar und  
von Ultimo zu Ultimo mit 4½ %. Scheck London  
gewann ½ %, Scheck Paris blieb unverändert,  
Auszahlung Petersburg wurde zu 215,95 à 216  
gehandelt.

— Während die gestrige Berliner Erholung den  
englischen **Getreidemarkt** leicht befestigt  
hatte und dies seine Rückwirkung auf die ameri-  
kanischen Weizenbörsen übte, glaubte man drüben  
auch auf die bereits gemeldete weniger gute  
Saatenstands-Ziffer in Frankreich Gewicht legen  
zu sollen. Hier hatte man sie wenig beachtet,  
da in Frankreich die Januar-Ziffer, die mitten  
im Winter festgestellt wird, selten eine  
ernstere Bedeutung zu haben pflegt. Anderer-  
seits war drüben aber auch der Export  
regsam, und in New-York wurde der Um-  
satz von 65 Bootsladungen gemeldet, sodass  
schon hieraus sich eine leichte Befestigung  
der amerikanischen Produktenmärkte be-  
gründen liess. Auch blieb es nicht un-  
bemerklich, dass Bradstreet die in Europa  
kontrollierbaren und für unseren Erdteil auf der  
Fahrt befindlichen Weizenmengen um 800 000  
Bushels kleiner als vor acht Tagen beziffert,  
im Vorjahre aber ein Plus von 2½ Mill. feststellte.  
Die amerikanischen Cifforderungen für Weizen  
waren etwas erhöht, Argentinien hatte trotz der  
Schwäche seiner Börsen die Offerten nicht billiger  
gestellt und war infolge der knappen Frachten auch  
zurückhaltender. Russland klagt bei wieder mildem  
Wetter über mangelnde Zutuhren und fehlt  
daraus am Markt. Hier wirkten diese  
Verhältnisse indessen nicht befestigend, viel-  
mehr war der Markt schwach, da Unter-  
nehmungslust mangelte und die gute Aus-  
sicht auf Frieden, die den Fondsmarkt stark  
befestigte, im Getreidehandel abschwächend  
einwirkte. Weizen liess für Lieferung etwas  
im Preise nach; zu den ermässigten Notie-  
rungen zeigte sich manche Deckungsfrage  
im Markt. Zum ersten Male gab sich auch für  
Septembertieferung Interesse kund. Roggen war  
gleichfalls etwas billiger als gestern. Die Unter-